



vertraulich

Fraktion Freie Wähler Dresden
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
Mitglied des Stadtrates
Susanne Dagen

Landeshauptstadt Dresden
Geschäftsbereich Arbeit, Soziales,
Gesundheit und Wohnen
GZ: GB 5

Datum: 09. APR. 2021

Schulen und Kitas als Pandemietreiber?!
mAF0102/21

Sehr geehrte Frau Dagen,

Ihre oben genannte Anfrage aus der Stadtratssitzung vom 25. März 2021 beantwortete ich wie folgt:

„In Ihrem Interview mit der SZ in der vergangenen Woche erklärten Sie, dass im Wesentlichen die Lockerungen an Schulen und Kitas an den steigenden Infektionszahlen beteiligt sind. Zitat: „Wenn der Ministerpräsident also sagt, die Lockerungen waren falsch, waren es im Wesentlichen die Lockerungen im Bereich Schulen und Kitas, die am Anstieg beteiligt sind.“

1. Auf welcher Grundlage, auf welcher Datenbasis beruht Ihre Aussage?

Sehen Sie weiterhin den Bereich Schulen und Kitas als den Bereich an, der am Anstieg beteiligt ist, obwohl Herr Piwarz aufgrund von gemeldeten Tests von Schulen nachweisen konnte, dass aufgrund der geringen Infektionszahlen an Schulen (0,12% der durchgeführten Tests) dieser Bereich gerade nicht als Treiber der Pandemie verteufelt werden sollte?“

Der Bereich Kita/Schule ist nicht primär als Treiber der Pandemie zu bezeichnen, auch wenn die Vermutung naheliegt. Seit letzter Woche ist deutlich geworden, dass das Testregime innerhalb von Kitas und Schulen gut funktioniert. Die Datenlage zeigt aber, dass sich mit Beginn des eingeschränkten Regelbetriebs im Bereich Kindertagesstätten und auch mit der sukzessiven Öffnung von Schulen das Infektionsgeschehen in diesen Einrichtungen insgesamt erhöht hat. Waren in der Kalenderwoche 6 (ab dem 8. Februar 2021) beispielsweise 11 Einrichtungen mit insgesamt 10 Indexfällen aus Beschäftigten und Betreuten betroffen, waren es am Ende der 11. Kalenderwoche bereits 63 Einrichtungen mit 73 Indexfällen. Die Inzidenz der relevanten Altersgruppe war jedoch auch schon vor Öffnung von Kita/Schule in Dresden – wie auch sachsenweit – deutlich erhöht. Insgesamt zeigt sich in diesem Zusammenhang aber, dass mit steigender Inzidenz auch immer ein höherer Infektionseintrag in Gemeinschaftseinrichtungen besteht und überdies aufgrund der fortschreitenden Verbreitung von Virusvarianten von einer deutlich leichteren Ansteckung sowie einer höheren Ansteckungsrate mit einer längeren Infektiosität und vermutlich späterer Erkrankung der Kontaktpersonen auszugehen ist. Die zunehmende Betroffenheit von Kita/Schule bettet sich daher in die insgesamt steigenden Fallzahlen ein und vermutlich wird

nicht Kita/Schule selbst zum Treiber der Pandemie, sondern die damit im Zusammenhang stehende erhöhte Mobilität sowie die Zusammenkunft von Personen allgemein.

2. „Welche Daten werden bei Tests außerhalb von Schulen und Kitas aufgenommen? Ist es hier möglich, berufliche und/oder soziale Hintergründe zu analysieren und so derzeit nicht erkennbare Ansteckungssituationen aufzudecken?“

Im Rahmen des Containments der Nachverfolgung werden die beruflichen und sozialen Hintergründe immer abgefragt. Grundlage einer statistischen Auswertung bieten diese Daten aufgrund ihrer Heterogenität indes jedoch nicht. Zudem fällt es betroffenen Personen zunehmend schwerer, den möglichen Expositionsort der Ansteckung überhaupt zu bestimmen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Kristin Klaudia Kaufmann
Beigeordnete für Arbeit, Soziales,
Gesundheit und Wohnen

Kenntnisnahme:



Dirk Hilbert
Oberbürgermeister

Detlef Sittel
Erster Bürgermeister